



Verhältnissen mit bewährter Pflichttreue geleitet haben. Da Ich Mich jedoch den von Ihnen angeführten gewichtigen Gründen nicht verschließen kann, will Ich Ihrem Wunsche hiemit entsprechen und Ihnen unter Entbehnung von der Verwaltung des Kriegsdepartements den Abschied mit der gelegentlichen Pension hiemit in Gnaden bewilligt haben. Zugleich spreche Ich Ihnen für die Meinem Königl. Hofe und Mir, sowie dem Lande geleisteten ausgezeichneten Dienste Meinen warmen Dank aus und erlaube Ich, nachdem die äußeren Ehrenzeichen, welche Ihnen zu Teil werden können, erschöpft sind, Mein beifolgendes Bild als Andenken, sowie als den Ausdruck Meiner vollen Anerkennung und wohlgeleiteten Gesinnung anzunehmen. Mit dem Wunsche, daß Sie den wohlverdienten Ruhestand noch lange in wieder geträchtigter Gesundheit genießen mögen, verbleibe Ich Mein lieber Staatsminister General der Infanterie von Steinheil Ihr gnädiger König ge. Wilhelm.

Stuttgart, 10. Mai. Dem Vernehmen nach ist die für diesen Sommer geplant gewesene Reise ihrer Majestät der Königin Olga nach Russland aufgegeben worden. Der Grund hierfür liegt in dem Gesundheitszustand der hohen Frau, der in der letzten Zeit zu wünschen übrig ließ. Man will deshalb von einer so weiten Reise absehen und ist jetzt ein Sommeraufenthalt der Königin-Witwe in Friedrichshafen vorgezogen.

Als Liebhaber des zum Kongut gehörigen Cafe Bechtel werden neuerdings die Gebrüder Marquart, Besitzer des Hotels Marquardt, genannt und zwar soll es sich um die Kaufsumme von 750 000 Mk. handeln. Die Hofkammer besteht aber auf einer Reihe von Servituten, welche auf dem sonst überaus günstig gelegenen Grundstück ruhen sollen. Es darf nur ein zweistöckiger Bau errichtet werden, im ersten Stock muß dem adeligen Blut ein entsprechendes Lokal eingeräumt bleiben und im Parterre dürfen keine Wirtschaftskontakate, also nur Läden eingerichtet werden. Dagegen wird zugestanden, daß gegen das Theater zu mit dem Bau etwas hinausgerückt werden darf, als Ausgleich für eine Einbuße an Raum an der Königsstraße.

Stuttgart, 12. Mai. Anlässlich des gestrigen Brandfalles ist leider auch ein Unfall zu beklagen. Mehrere junge Leute erkletterten, um den Brand besser sehen zu können, die in der Nähe befindlichen Kastanienbäume; hierbei brach ein Akt, auf welchem ein etwa 18 Jahre alter Jüngling saß; der junge Mann fiel so unglücklich herab, daß er, auf Anordnung eines Militärarztes, bewußtlos ins Katharinenhospital verbracht werden mußte.

Blasungen, 10. Mai. Am gestrigen Jahrmärkte wollte sich, wie man dem „N. Z.“ schreibt, ein hiesiger Arbeiter, wahrscheinlich in der Trunkenheit, einen schlechten Spaß erlauben, indem er mit der angezündeten Laterne, auf dem Vieh- und Krämermarkt umherlief mit der Angabe, er wolle den Markt suchen. Die Freude dauerte jedoch bei dem Mann nicht lange, da er von einem, der keinen Spaß verstand, festgenommen und für zweimal 24 Stunden in sicheren Gewahrsam verbracht wurde.

In dem Amtsorte Gofs, N. Leutkirch, wurde dieser Tage, wie man der „Mm. Ztg.“ schreibt, die Teilungsbehörde auf eigentümliche Weise überrascht. Dr. Warner Unterraar ist

fest unter Beteiligung des Lehrkörpers der Universität und der Studierenden zu veranstalten. Der Zeitpunkt ist bis jetzt noch nicht näher bestimmt.

Magold, 9. Mai. Gestern nachmittag wurde unter großer Teilnahme der Fuhrmann und Dekonom Christian Menz beerdigt, der auf bedauerliche Weise, erst 48 Jahre alt, sein Leben verlor. Er wolle am Freitag nachmittag vor dem Schwaben zwei Pferde einspannen. Eines derselben schlug aus und traf ihn so auf den Unterleib, daß er nach 24 qualvollen Stunden seinen Geist aufgab.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 12. Mai. Ein Blitzschlag verlegte gestern zwei Sergeanten einer heimkehrenden Marschtruppe, jedoch ungefährlich.

Regensburg, Anfangs Januar d. J. war die Einwohnerschaft von Hanhausen und Umgegend in großer Aufregung über einen „Teufelspuck“, welcher sich in Flammengestalt im Anwesen des Bauern Huber zeigte. Vom 6. bis 8. Januar trieb der „böse Geist“ sein Unwesen in der Weise, daß er im Haus des Huber bald da bald dort anzündete. Es brannte im Bett einer Stube, im Bettstropf einer Wägebekammer, im Bett einer anderen Kammer, sowie in der Schublade einer Kommode. Der Schreckensort ward von Neugierigen aus Nah und Fern herant besucht, die Gendarmen sie vom Innern des Hauses ferne halten mußte. Die Feuerwehr von Hohenschambach hielt Tag und Nacht Wache, aber nach wie vor brannte es weiter in allen Ecken und Winkeln des Hauses. Es wurden dann die Farrer von Hohenschambach und Heman um Rat angegangen, sie lehnten jedoch ab, während ein Geistlicher von Bergstetten den sich Rat ersittenden etwas „Geweihtes“ mit nach Hause gab. Am 8. Januar kam im Stadel des Huber Feuer aus, welches das ganze Anwesen und den Stadel eines Nachbarn einschloß. Nun wendete sich der Verdacht der Brandstiftung gegen die 14 Jahre alte Tochter Hubers, Karoline, und sie stand dieser Tage angeklagt eines Verbrechens der Brandstiftung vor dem R. Landgericht. Sie gestand und gab an, da alle Leute glaubten, daß der böse Geist die Hand im Spiele habe, habe es ihr Spaß gemacht, mit denselben einen Schabernack zu treiben. Die Beschuldigte hatte sich selbst einmal mit einer älteren Schwester nach Dietfurt begeben, um bei einem Kapuziner dort Rat gegen den bösen Geist zu erholen. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

Anstand.

Paris, 12. Mai. Die vergangene Nacht explodierte ein Waggon eines Güterzugs kurz vor der Ankunft auf dem Bahnhof Lormans. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht. Der Waggon ist in kleine Splitter zertrümmert. Die Explosion wurde herbeigeführt durch eine 3 Kilo wiegende Kiste, die an einen Schuhfabrikanten in Lormans adressiert war; was den Inhalt derselben bildete, ist unbekannt.

Verschiedenes.

Eine kunstvolle Uhr. Der „Warschauer Dajewnik“ beschreibt, wie folgt, eine Uhr, an welcher der Uhrmacher Goldhaben in Warschau sechs Jahre gearbeitet hat und die für die Weltausstellung in Chicago bestimmt ist: Die Uhr stellt eine Eisenbahnstation dar mit

Telegramm ab, daß die Linie frei sei. Dann öffnen sich die Thüren, und auf dem Bahnsteig erscheint der Stationschef und sein Gehilfe; an der Fensteröffnung der Kasse zeigt sich die Gestalt des Kassiers; aus den Wächshäuschen schreiten die Wächter hervor und ziehen den Schlagbaum in die Höhe; an der Kasse bildet sich eine lange Reihe von Passagieren, die Fahrkarten kaufen; Gepäckträger schleppen die Koffer; der Wächter läutet die Glocke; aus dem Tunnel bräuft ein Eisenbahnzug hervor und nachdem die Lokomotive ein durchdringendes Pfeifen von sich gegeben, hält der Zug an. In den Wagen geht dann ein Arbeiter entlang der mit einem Hammer die Nägel erprobt; und ein anderer pumpt Wasser in den Kessel der Lokomotive. Nach dem dritten Glockenzeichen stößt die Lokomotive wieder einen Pfiff aus und der Zug verschwindet in dem entgegengelegten Tunnel. Der Stationschef und sein Gehilfe verlassen den Bahnsteig und hinter ihnen schließen sich die Thüren des Stationsgebäudes; die Wächter kehren in ihre Wächshäuschen zurück und es herrscht vollkommene Stille, bis nach fünfzehn Minuten der Trubel von Neuem losgeht.

Publied auf die moderne Vereinsmeierei.

Kein Sträflein so vereinsamt ist, Daß nicht darauf fährt ein Vieckliß. Es ist kein Berg so steil und krumm, Es krazelt drauf Touristen rum! Es ist kein Fläsklein so schmal und leicht, Daß nicht ein Huberkub drauf streicht. Kein Einß ist, kein Bergesrat, Wo nicht drei Männer spielen Stat. Kein Wirtshaus ist so unbeliebt, Wo nicht ein Klüßchen Regel schiebt. Kein Tisch, wo's auch nur zweimal friert, Wo nicht ein Eisklub manschriert. Kein Wäldchen liegt in stiller Ruh' Gleich singt Duartett: „Wer hat Dich Du“ Und wo liegt denn ein Dörschen klein, Das könnte ohne Vereine sein? Kein Jüngling ist so grün und dumm, Er kriegt doch ein Präsidium. Es geht kein Tag im Jahr vorbei, Daß es nicht gabelt 'ne Fahnenweih'. Kein Sonntag ist im Zeitenlauf, Wo nicht Blaumontag folgt darauf Und keine Seele weit und breit, Die nicht klagt über schlechte Zeit! Oberst, Gsr.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide knäufelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht pedig wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Gennberg (R. u. R. Postf.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidentoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und

**Bekanntmachungen.**

**Revier Hohengehren. Stamm- & Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr, im Hirsch in Manolzweiler aus dem Staatswald-Bunstelhau, Schlierbachhof und Borgenhard: 2 Achen mit 4 Fm.; Km.: 279 eichen Anbruch mit Küferholz, 102 buchene Scheiter, 218 buchen und gemischter Laubholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Verzeigen mittags 12 Uhr am Altwiesle bei Manolzweiler.

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Nachlasssache der Frl. Lotte Rapp hier wird in dem neben dem Gasthause zum Hirsch dahier gelegenen Wohnhause der Verkauf am

**Dienstag den 17. d. M.,**

von nachmittags 1 Uhr an, fortgesetzt, wobei verkommt: 6 silberne Glöckel und 3 Gabeln, Bücher- und Zeitungsmatatur, Schreibwerk als 1 Küchentisch, 1 alter Tisch, 1 Schubladekasten, 1 Koferrunde u. allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Teppiche, sowie gepalt. buch. Holz. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 14. Mai 1892.

**A. Gerichtsnotariat.**

**G a u p p.**

**Steuer- & Brandkassengeld-Einzug.**

**Mittwoch den 18. d. M.,**

von morgens 7 1/2 Uhr an, werden die verfallenen 12monatlichen Staats-, Amts- und Gemeinde-, sowie die restlichen Einkommens- Steuern pro 1. April 1891/92 und das Brandkassengeld pro 1. Januar 1892 auf dem Rathaus dahier eingezogen. Gegen diejenigen, welche bis dahin oder an diesem Tage ihre Steuer nicht bezahlt haben, wird die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens alsbald beantragt werden. Schorndorf, den 13. Mai 1892.

**Stadtpflege.**

**Der Verkauf einiger abgängigen Felben & Bappeln**

oberhalb des Wöhres findet nächsten **Mittwoch den 18. d. M.,** von abends 6 Uhr an, auf dem Plage statt. Den 13. Mai 1892.

**Stadtpflege Schorndorf.**

**Schorndorf.**

Wer sein im Stadt- oder Spitalwald erkauftes Holz, dessen Abfuhrtermin verfloßen ist, im Laufe dieser Woche nicht abführt, gegen den wird die in den Verkaufsbedingungen festgesetzte Conventionalstrafe verfügt werden. Den 16. Mai 1892.

**Stadtförster Fischer.**

**Fahrnis-Verkauf.**

**Am Samstag den 21. Mai**

wird im Hause des Herrn Seisinger auf dem Graben von morgens 7 Uhr an aus der Verlassenschaft der Fräulein Bertha Clemens gegen gleich bare Bezahlung verkauft: Bücher, Frauenkleider, viele Betten, Weiszeug aller Art, 1 Sofa und 4 Sessel mit Hochhaar, 1 Auszugstisch, 1 polierter Weiszeugkasten, 1 Wäschtkästl, Kommoden, 1 zerlegbarer und 1 einfacher Kleiderkasten, Küchekasten, Tische und Stühle, 3 Reisekoffer.

Züßer und Gölken, Zinn und Kupfer, Küchengeschirre und allerlei Hausrat.

**Warme Bäder**

**in Bassins & Wannen**

bringt in empfehlende Erinnerung **Theophil Veil,** mech. Werkstätte.

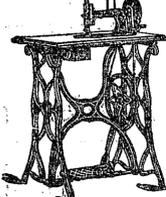
**Selbstverfertigte**

**Reb-Spritzen,**

**bester Konstruktion, grösster Leistungsfähigkeit, mit verbessertem Zerstäuber,**

empfehlend und hält vorrätig zu billigstem Preise die **mechanische Werkstätte: ALBERT SCHLOZ b. Rathaus.**

Eine noch wenig gebrauchte, starke Pfaff- **Nähmaschine** mit Hand- & Fußbetrieb, neueste Konstruktion, hat preiswert zu verkaufen **Max Lohss, Welzheim.**



**Für Schorndorf und Umgegend!**

**!!Tanz-Unterricht!!**

Unterzeichnet beabsichtigt, an hiesigem Plage Unterricht in allen modernen Tänzen zu erteilen und ladet Damen und Herren ergebenst hiezu ein. Da derselbe schon seit 18 Jahren in Stuttgart u. s. w. Unterricht erteilt, so ist Garantie für pünktliches und richtiges Erlernen geboten. Hochachtungsvoll **L. Pfeiffer, Tanzlehrer aus Stuttgart.** N.B. Gest. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.



**Billig! — Musverkauf. — Billig!**

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich am Markt (Dienstag) **sämtliche Reste in Sit, Woll-Pique, Ueberzüge, Leintücher, Weißtuch, Stoffreste zu ganzen Kleidern u. dgl., Futter, Heilig, hauptsächlich für Kleidermacherinnen.** Alles unter dem Einkaufspreis. Zu dieser Gelegenheit ladet freundlich ein **Karoline Nörlinger a. d. Markt in Schorndorf.**

**Dienst-Personal,**

als: Groß- und Kleintochter, Dönsenjunges, Säus- und Viehmägde, Tagelöhner, Fabrik-, Acker- und Feldarbeiter, Arbeiterfamilien u. s. w., durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und besorgt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtschaftl. Placierungs-Institut von **C. Schmidt-Predari,** Vehrbüch concess. Firma, Erfurt in Thüringen. Rückporto erbeten.

**Rechnungs-, Tagbuch- & Rapier-Tabellen, sowie Zahlungsverzeichnisse** empfiehlt die **C. W. MAYER'sche Buchdruckerei.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 19. Mai 1892.

**Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,**  
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.  
Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsdauer wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt.  
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftsbereit.  
St. Gallen, im Mai 1892.

**Die General-Agentur: Albert Schwarz in Stuttgart,**  
sowie die bekannten Bezirks-Agenten.

**Heinrich Maier's Nachf.**  
**SCHORNDORF.**

**Grosses Lager in:**

<b>Tricot-Cailen,</b>	<b>Kragen &amp; Manschetten,</b>
<b>Corsetten,</b>	<b>Cravatten,</b>
<b>Schürzen,</b>	<b>Hosenträger,</b>
<b>Knöpfe &amp; Befehartikel</b>	<b>Geldbeutel</b>
etc.	etc.

Der auf Dienstag den 17. d. Mts., morgens 8 Uhr, nach Steinenberg ausgeschriebene Verkauf eines **Pferdes & Wagens** findet erst am **Donnerstag den 19. d. M.,** vormittags 10 Uhr, statt. **Gerihtsvollzieher Moser.**

Kein Abführmittel hat eine so milde, angenehme, schmerzlose, dabei aber prompte Wirkung wie die **Zacharias-Willen.** 1-2 Willen genügen gegen harten Stuhlgang, Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s. f. Preis 90  $\mathcal{A}$  pro Schachtel. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantiert unschädliches Hausmittel. Niederlagen bei Haag u. Geisner und in der Palmigen Apotheke Schorndorf.

**Asphalt,**  
Dachpappen, beste Qualität, Asphaltzähren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Solcement, Dachziegel, Carbololium f. Holzschutz.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

**„Dentils“** stillt augenblicklich jeden **Bahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen vorübertragender Wirkung. Klein erhältlich per Fl. 50 Flg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.

**Emmenthaler-, Limburger-, Kräuter-, und echten Münster-** empfiehlt **J. Zeyher.**

Am **Mittwoch** abend um 5 Uhr verkaufe ich mein **Baumgut** in der Fasse auf dem Platz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich **Schanbacher Ww.**

**Schorndorf.**  
Ein schönes Kind (schweren Schlags) zur Nachzucht tauglich, verkauft **Knap Ww.**

**Weller:**  
Ein neues, stärkeres **Handwägel,** 1 neuen, vorderen Ruhwagen mit Mücke, sowie 1 hinteren Blockwagen hat zu verkaufen **G. Mayer, Dampfermied.**

**10 bis 15 Bunter**  
**Stroh** verkauft **Joel Sigle** auf d. Mülferin.  
**Heu** verkauft

**Lebensversicherungs-Bank**  
f. D. zu Gotha.  
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltert der Unterzeichnete.  
Derselbe erbiethet sich zu allen erwünschten Auskünften.  
Schorndorf. **Carl Bahn.**

**Verbesserte Schorndorfer Weinberg-, Baum- und Kartoffel-Spritzen**  
verfertigt und empfiehlt **Theophil Veil, mech. Werkstätte.**

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämiirten **Prima-Getreide-Preßhete** aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshete-Fabrikation vormals **G. Finzer** in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in frischer Ware die **Niederlage für Schorndorf & Umgegend A. Hüter.**

**Für Waldbesitzer, Forstleute, Holzindustrielle u.**

Die besten-brauchbarsten-juerlässigsten Bücher:  
**Taschenbuch** für Berechnung des Cubikinhaltes von Rundhölzern, Satten, Brettern und Böden im Metermaße, nebst Maßvergleichung mit dem alten Maße. Von **Forstmeister Süss.**  
**Berechnungs-Tabelle** für Umrechnung von Rundhölzern, kantigen Hölzern, Brettern, Dieben und Wäulen vom Cubikmeter in laufende resp. Quadratmeter. Von **G. H. Müller.**  
**Zweite Auflage.** Gebunden  $\mathcal{M}$  1.70  $\mathcal{A}$ , in wasser-dichtem Einbände zum Gebrauch im Freien  $\mathcal{M}$  2.—  
**Dritte Auflage.** Gebunden  $\mathcal{M}$  1.70  $\mathcal{A}$ , in wasser-dichtem Einbände zum Gebrauch im Freien  $\mathcal{M}$  2.—  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die **Vol. Rath'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.**

**Sanitätsrat Piffagers Nährkaffee** empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**  
Eine Partie reiuwollene **Kleiderstoffe** sowie **schwarze & farbige fertige Schürze** empfehle zu gefl. Abnahme unter dem Selbstkostenpreis. **Chr. Bauer.**

**Chocolade & Cacao** in bester Qualität empfiehlt **J. Zeyher.**

**Koststäbe** von größter Feuerbeständigkeit halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen **Gebr. Ritz & Schweizer, Gmünd.**

**1-50000 Mk.** zu 4-4 1/2% auszuleihen: **Güterpfandverkauf** billigt. Informativbeine etc. auf **F. S. Lindls,** Adergasse 5  $\mathcal{A}$  u. G m u d.

**Kasson-Schränke** solid u. billigst bei **J. Ostertag** Aalen.

Der auf Dienstag den 17. d. Mts., morgens 8 Uhr, nach Steinenberg ausgeschriebene Verkauf eines **Pferdes & Wagens** findet erst am **Donnerstag den 19. d. M.,** vormittags 10 Uhr, statt. **Gerihtsvollzieher Moser.**

Kein Abführmittel hat eine so milde, angenehme, schmerzlose, dabei aber prompte Wirkung wie die **Zacharias-Willen.** 1-2 Willen genügen gegen harten Stuhlgang, Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf u. s. f. Preis 90  $\mathcal{A}$  pro Schachtel. Zu beziehen durch die Apotheken. Garantiert unschädliches Hausmittel. Niederlagen bei Haag u. Geisner und in der Palmigen Apotheke Schorndorf.

**Asphalt,**  
Dachpappen, beste Qualität, Asphaltzähren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Solcement, Dachziegel, Carbololium f. Holzschutz.  
**Richard Pfeiffer, Stuttgart,**  
Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

**„Dentils“** stillt augenblicklich jeden **Bahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen vorübertragender Wirkung. Klein erhältlich per Fl. 50 Flg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.

**Emmenthaler-, Limburger-, Kräuter-, und echten Münster-** empfiehlt **J. Zeyher.**

Am **Mittwoch** abend um 5 Uhr verkaufe ich mein **Baumgut** in der Fasse auf dem Platz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich **Schanbacher Ww.**

**Schorndorf.**  
Ein schönes Kind (schweren Schlags) zur Nachzucht tauglich, verkauft **Knap Ww.**

**Weller:**  
Ein neues, stärkeres **Handwägel,** 1 neuen, vorderen Ruhwagen mit Mücke, sowie 1 hinteren Blockwagen hat zu verkaufen **G. Mayer, Dampfermied.**

**10 bis 15 Bunter**  
**Stroh** verkauft **Joel Sigle** auf d. Mülferin.  
**Heu** verkauft

**Amfliches.**  
**Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme in die Gartenbauhule zu Sohenheim.**  
Auf den 1. Oktober d. Js. können in der mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauhule wieder 12 Zöglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.  
Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:  
1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,  
2) vollkommen gesund und körperlich erant sein, um die beim Gärtnerbetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,  
zu Lesen, Schreiben und Rechnen gut; in Zeichnen wenigstens eine Fertigkeit, auch genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.  
Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.  
Vorzugswelse Berücksichtigung bei der Aufnahme werden solche Bewerber finden, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei erlitten, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt oder eine Aderbauhule durchgemacht haben und hierüber die erforderlichen Answeweis vorlegen.  
Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden haben, werden die 6 besten und bedürftigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.  
Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Betrageld von 70  $\mathcal{M}$  zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenem Jahresfest durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn, erhalten können.  
Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderätlicher Zeugnisse über Heimatrecht, Prädiat und Verträgen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters bezw. Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis Montag, den 27. Juni d. Js., schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besonderen Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am **Montag den 11. Juli d. Js.,** vormittags 7 Uhr, hier einzufinden.  
Sohenheim, den 9 Mai 1892.  
K. Institutsdirektion.  
Vofler.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Dieserigen Ortsvorsicher,** welche mit Genehmigung des oberamtlichen Auftrags vom 13. April d. Js., betr. die Anlegung eines Fabrikverzeichnis (Schorndorfer Anzeiger Nr. 45) noch im Rückstande sind, werden an **umgehende** Erstattung des verlangten Berichtes erinnert.  
Schorndorf, den 17. Mai 1892  
K. Oberamt. **Kinzeltbach.**

**Tagesbegebenheiten.**  
**Aus dem Bezirk.**  
Schorndorf, 17. Mai. Am letzten

Ausflug in das benachbarte Blüderhausen, der einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf nahm. Herr **Pfarrer Dattinger** von Blüderhausen hatte im Adler Quartier für den Verein gemacht und zu einem Zusammensein mit demselben auch eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern seiner Gemeinde eingeladen und mitgebracht. **Stadtpfarrer Gros** von hier und **Pfarrer Dattinger** von Blüderhausen richteten Ansuchen an die Versammlung, in welchen die von den ev. Arbeitervereinen verfolgten Ziele dargelegt und geeigt wurde, wie wichtig gegenwärtig in Stadt und Land ein Zusammenschluß aller wohlgeinteten Männer zum Zweck der Pflege der Gottesfurcht und Vaterlandsliebe i. i. Besonderen Interesse erregte ein Ernst und Scherz in vorzüglich gelungener Weise mündlicher Vortrag von **Herrn Pfarrer Dattinger** aus Steinenberg über seine Gelebniße als Feldkaplan im Jahr 1870/71. Eine in Umlauf gezeigte Liste war bald mit 24 Namen von Männern bedeckt, die durch ihre Unerichrift ihren Beitritt zu einem in Blüderhausen zu gründenden ev. Männerverein erklärten. Möge derselbe kräftig sich entwickeln und viel Segen stiften. Der Schorndorfer Verein wird diesen Gang nach Blüderhausen stets zu seinen schönsten Erinnerungen rechnen und hofft, daß auch in anderen Orten der Umgegend nach und nach Arbeitervereine entstehen werden.

**Württemberg.**  
**Stuttgart, 13. Mai.** Der neu ernannte Staatsminister des Kriegswesens, **Generallieutenant Fehr Schott** von Schottenstein, hat heute in Gegenwart der übrigen Minister den Eid in die Hände des Königs abgelegt. Fehr Schott von Schottenstein, steht im 36. Jahre. In seiner Jugend war er wiederholt nach Bayern kommandiert; er wirkte als Lieutenant vom Oktober 1858 bis April 1859 und vom Oktober 1859 bis April 1861 an der bayerischen Artillerie- und Ingenieurhule in München. 1867 wurde er als Hauptmann Referent im Kriegsministerium, im August 1869 als Ver-